

Evaluierung vom Schrecken zur Chance

Wolfgang Löw, Magdeburg

Im ersten Heft 2003 (S.21-22) hatte Ulrike Lampert Probleme der Qualitätssicherung, -förderung und -bewertung im Rahmen der Leitlinien-Diskussion der Ärztlichen Zentralstelle Qualitätssicherung begonnen. Hier soll dieses Grundthema fortgesetzt werden, wenn auch unter einem anderen Aspekt.

Chin.-jap.
Schriftzeichen
für Krise



Evaluierung – Definitionen

Unter „Evaluierung“ versteht man die Prüfung einer Einrichtung durch eine externe Expertengruppe.

<http://www.sbg.ac.at/aff/evaluierung/definition.htm>

Evaluation [lat.-engl.], sachgerechte Bewertung.

Aus: Meyers Lexikon - Das Wissen A-Z,

Eva-lua-ti-on [ew...zion] die;- , -en <lat.> (Bewertung; Beurteilung [von Lehrplänen]); **eva-lu-ie-ren**

Aus: DUDEN, Die Rechtschreibung, Band 1, 19., neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Mannheim, 1986, S. 253.

E-va-lu-ie-rung [eva-, lat.] *Werbung*: Bewertung

E-val-va-ti-on [evalv, lat.] *veraltet*: Schätzung, Wertbestimmung

Aus: Bertelsmann, **Die neue deutsche Rechtschreibung**, München 1996, S. 368.

Evaluation [von engl. value >Wert<], die Auswertung einer Erfahrung durch eine oder mehrere Personen; der Begriff ist bes. gebräuchlich in den Sozialwiss., die soziale oder pädagog. Aktionsprogramme auf den in ihnen angestrebten Erfolg hin untersuchen.

Aus: **Der Große Brockhaus**, Band 3, achtzehnte, völlig neu bearbeitete Aufl., Wiesbaden, 1978, S. 590 f.

Validität [v-; spätlateinisch validitas >Stärke<], die Gültigkeit eines wissenschaftlichen Versuchs oder eines Messverfahrens,

Aus: Brockhaus - Die Enzyklopädie: in 24 Bänden. 20., neu bearbeitete Auflage. Leipzig, Mannheim: F.A. Brockhaus 1996-99.

<http://www.evaluiere.de/evaluat.ion/definiti.htm#Lexika>

„Ich bekomme die Krise, jetzt hat sich schon wieder so eine Kommission angemeldet!“ So oder ähnlich könnte ein Ausruf lauten. Wenn dieser nicht hierzulande, sondern in China bzw. Japan erfolgte, schwänge zumindest ein wenig Hoffnung in dem Wort Krise¹, das dort aus zwei Zeichen - Wei-Gefahr und Chi-Chance - besteht. Doch davon später.

Da schon jetzt ersichtlich sein dürfte, dass die Kolumne eher ein Hoffnungszeichen setzen will, lade ich dazu ein, die Schrecken erst einmal nüchtern zu sehen. In der Frühjahrsausgabe 2003 der „rowohl revue“ liest man unter der Überschrift „Wer rettet vor den Rettern? Die McKinsey-Gesellschaft – ein Prinzip macht Karriere ...“ eine Rezension

des Buches des Spiegel-Reporters Dirk Kurbjuweit². Der ist ausgewiesener McKinsey-Kenner und schildert durchaus sympathisch einige der effizienten Berater. Doch die Sorge treibt ihn, was aus dem nur noch zum Kunden werdenden Menschen wird, wenn der Pfarrer Dienstleister und das Buch zur Ware konvertiert. Eine nur auf die

Evaluierung

Effizienz des Geld verdienen angelegte Gesellschaft erlebt Zusammenbrüche, deren sinnfälligster vielleicht der Börsencrash der „New Economy“ ist. Dieser Art Evaluierung soll hier gewiss nicht das Wort geredet werden. Wenn hier Chance positiv aufgegriffen wird, dann liegt sie – im menschlichen Sinne – darin im Wert, der in dem Wort *Evaluierung* steckt (siehe Box Definition), auch den Selbstwert zu erkennen. Um zu wissen, wie es einem Menschen ohne Selbstwertgefühl geht, brauchen Sie noch nicht mal ein Psychologiebuch aufzuschlagen, denn jede Frauenzeitschrift informiert heutzutage darüber.

Um den Vorteil herauszustellen: Messen, evaluieren, Maßstäbe zu haben, soll Richtwerte geben. Man neigt dazu, diese gering zu schätzen, nehmen Sie nur die Frage: Sind Menschen ohne Uhr glücklicher? JA?? Oder nein?? Vorausgesetzt ich liefere mich nicht dem Diktat des Pendelschlags aus, dann weiß ich durch den „Meßwert“ der Uhr, wieviel Zeit mir bleibt und damit habe ich – trotz der durch den „Meßwert“ gesetzten Grenzen – einen kalkulierbaren, vor al-

lem aber verfügbaren Zeitraum.

Nicht anders sollten wir die in Diskussion gebrachten bzw. vor uns stehenden Evaluierungsverfahren ansehen. Wir sollten sogar selbst daran gehen, uns (eigene) Maßstäbe zu erarbeiten, an denen wir unseren „Selbstwert“ messen können.

Daher bin ich für eine positive Auslegung des Evaluierens – so es nicht in peinlichen Milchmädchenrechnungen endet. Wenn ich beispielsweise gerade die Daten ansehe, die im Rahmen einer Untersuchung in OPL-Bibliotheken erhoben wurden, kann ich nur von Hochachtung sprechen, was in diesen kleinsten Bibliothekseinrichtungen geleistet wird.

Sie könnten das mit betriebswirtschaftlichen Kennziffern gut „verkaufen“, wenn sie denn solche erheben würden.

Es ist Meinhard Motzko³ zu verdanken, dass sein Praxis-Institut den Bibliotheken auf dem Weg durch die BWL-Dschungelpfade wie Controlling oder TQM (Total Quality Management) ein Fitness-Training anbieten kann. Aber sehen Sie sich doch einfach seine Seiten an und walten Sie mit Fantasie an ei-

ner Konzeption zu Ihrer eigenen Bibliothek und deren Dienstleistung.

¹ http://home.knuut.de/joszi/index.htm?chinese_t99.htm&1 (März 2003)

Krise (griechisch krisis): Unsicherheit, bedenkliche Lage, Zuspitzung, Höhepunkt, Not, Entscheidung, Wendepunkt
<http://home.intergga.ch/schmidt/trauer/krise.htm> <http://www.kathweb2.de/tdh/artikel/201.htm>

² Dirk Kurbjuweit: Unser effizientes Leben. Die Ich-AG und ihre Folgen. Reinbek: Rowohlt, 2003.

³ <http://www.ip-motzko.de>

Wolfgang Löw
Leibniz-Institut für Neurobiologie
Magdeburg
Pf. 1860
D-39008 Magdeburg
E-Mail: loew@ifn-magdeburg.de